

# KAPITEL

*Kreistagswahlprogramm 2020 (Entwurf)*

*Gremium: Die Schreibgruppe*

*Beschlussdatum: 31.01.2020*

## **A3: Klimaschutz**

### **Text**

39 Wir setzen uns dafür ein, dass Klimaschutz in allen Bereichen und politischen  
40 Handlungsfeldern höchste Priorität hat, so wie es in diversen  
41 Klimanotstandserklärung im Kreis beschrieben ist.

42  
43 Das vorhandene kreisweite Klimaschutzkonzept mit seinen 34 Projekten und die 24  
44 zusätzlich beschlossenen Maßnahmen sind konsequent weiter abuarbeiten. Der  
45 Kreis unterstützt damit vor Ort die Klimaziele der BRD und der Europäischen  
46 Union um einen globalen Temperaturanstieg von mehr als 1,5 Grad zu verhindern.  
47 Um das große Ziel, bis 2050 ein CO<sub>2</sub>-freier Kreis zu werden, sind allerdings  
48 immense Anstrengungen nötig. Wir sind dazu bereit und bitten die Bürger\*innen  
49 diese Herausforderung mit anzunehmen. Die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen  
50 müssen vor allem schneller und konsequenter umgesetzt werden. Schwerpunkte sind  
51 der Verkehr, der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieverbrauch im  
52 Gebäudebestand.

53 Alle Kommunen im Kreis sollen Klimaschutzmanager-/innen einstellen und mit den  
54 Bürger\*innen und den Jugendlichen der „Fridays for Future“ Bewegung eigene  
55 Konzepte erarbeiten.

56  
57 Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung liegt im Kreis  
58 Herford mit nur 10% deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 42%. Da in den  
59 nächsten Jahren weitere Windkraftanlagen aus der Einspeisevergütung herausfallen  
60 und abgebaut werden, muss hier gegengesteuert werden. Wir fordern daher einen  
61 interkommunalen Aktionsplan zum Ausbau aller erneuerbarer Energien. Nötig sind  
62 dazu kommunale Flächenausweisungen für Photovoltaikanlagen auf Freiflächen  
63 (ca.100 ha) und die Standortausweisung für einzelne Windkraftanlagen (ca.10  
64 Stück) für Repowering und Neubau. Außerdem sollte es Ziel sein, dass ca. 30%  
65 aller privaten Haushalte über eine thermische Solaranlage und eine  
66 Photovoltaikanlage verfügen.

67

68 Die bauliche Entwicklung im Kreis muss flächensparender erfolgen, da die Flächen  
69 der Land- und Forstwirtschaft CO<sub>2</sub> im Boden binden und die Grundwasserneubildung  
70 ermöglichen.

71 Durch den notwendigen Waldumbau mit standortangepassten Laubbäumen und mit  
72 vielen neuen Straßenbäumen muss mehr CO<sub>2</sub> gebunden werden.

73 Wirtschaft und Landwirtschaft fordern wir dazu auf, einen aktiven Beitrag zum  
74 Klimaschutzkonzept zu liefern.

75  
76 Unsere "Wohlstands"-Abfälle sind zu reduzieren und die Reststoffe optimal zu  
77 verwerten bzw. zu recyceln. Bioabfälle und organische Reststoffe sind  
78 energetisch zu nutzen, z.B. über Biogas in Blockheizkraftwerken und für die  
79 Nahwärme in Wohngebieten.

80 Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung des Stromsparchecks für einkommensschwache  
81 Haushalte zu einem umfassenden Energiesparcheck und die Bewerbung des  
82 Gebäudesanierungsprogrammes "Alt bau Neu".

83  
84 Zum Schutz der Bevölkerung ist ein Konzept zur Klimafolgenanpassung zu  
85 erstellen. Dazu zählt der Hochwasserschutz, der Rückbau versiegelter Flächen die  
86 Dach- und Wandbegrünung sowie der Waldumbau nach dem Fichtensterben.

87

88 **Wer Grün wählt, stimmt für:**

- 89 • Einen interkommunalen Aktionsplan aller erneuerbarer Energien
- 90 • Konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes
- 91 • Klimagerechten Waldumbau